

vgl. hiefan unten  
s. 33.

obschon τάφρον ὀρύσσειν bereits in der Ilias graben ziehen bedeutet. ein noch allgemeinerer ausdruck des bestattens war κηδεύειν von κῆδος sorge, trauer und leichbegängnis. Aber noch Lucian (de luctu cap. 21) als er die charakteristischen leichenbestattungsarten der verschiedenen völker angibt, stellt verbrennende Griechen den begrabenden Persern entgegen: ὁ μὲν Ἑλλήνων ἔκαυσεν, ὁ δὲ Πέρσης ἔθαψε.

Um beispiele berühmter männer, deren leichen verbrannt wurden, auszuheben, so gehören nach Plutarch dahin Solon, Alcibiades, Timoleon, Philopoemen und Pyrrhus. Alexanders des großen leichnam kam bekanntlich auf keinen 182 v. Chr. holzstoffs, sondern wurde einbalsamiert und nach Ägypten gesandt. Gewöhnlich aber mangelt die angabe der bestattungsart oder lautet unbestimmt; wenn es bei Arnobius 6, 6 von Cecrops heisst 'terrae mandatus', so schließt das kein vorgängiges verbrennen aus, wiewol nach Cicero de leg. 2, 25 dieser von Ägypten hergekommene Cecrops in Athen gerade die humation eingeführt haben soll.

Γ 934.990

Die griechische sage erzählt, dass die leiche des Patroklos von seinen knechte, freunde und frauen, die sich auf dem schiff verbrannt wurde, als Kapaneus ihr gemahl verbrannt wurde, um den tod mit ihm zu theilen, wie aus dem schiff. Pausanias 4, 2 meldet, dass Marpessa, Tochter des Pelops, und messenische frauen desselben geschlechts, nach dem tod ihres gemahls selbst tödteten, und ihre leichen mit ihnen verbrannt wurden. Lucian de rebus animalibus erzählt, dass die leichen der kriegspferde mit pferden, schweinen, weinschenken und kochensachen gerade so der ausdrucke ἐπικατέσφαξαν und συγκατέφλεξαν. Nach einer angabe des Duris Samius (fragm. hist. gr. 2, 486) war es griechischer, wenigstens makedonischer gebrauch, dass die töchter bei der leiche des vaters den scheiterhaufen anzündeten.

wie in Gudrun 38 das gesindel aus dem wald nahe getragene sind.

Γ die κηδεμόνες, die bestattenden  
Il. 23, 163. 674.  
Theokr. Epigr. 11, 6.

Den scheiterhaufen nannten die Griechen πυρά oder πυρκαϊά, was feuerstätte allgemein bezeichnet, den aschenkrug oder die urne σορός. Pindar Pyth. 3, 68 bedient sich der worte τεῖχος ξύλινον, hölzerner wall, welches ich im sinne von crates nehme. Als des Patroclus leiche verbrannt werden sollte, giengen die männer zur waldanhöhe, fällten hohe bäume, die sie spalteten (διαπλήσσοντες) und auf mäuler geschnürt zur ebne hinab trugen; nun wurde die πυρή hundert fuß ins gevierte (ἐκατόμπεδος ἔνθα καὶ ἔνθα) errichtet, es kommt zumal auf den ausdruck an νήσον ὕλην, μενοεικέα νήσον ὕλην Il. 23, 139. 163

Il. 24, 784 ἀγίεον ἄσπετον ὕλην.

Il. 7, 418. 420 μεθ' ὕλην

Leichen der heroen in aus arbeit (ἀμύοντος) gewebte leinwand gewickelt, damit beim brand nichts davon verloren geht.